H

err Jesus Christus,   
du bist mit Narben auferstanden,   
von Gewalt und Willkür gezeichnet.   
Wir legen dir die Menschen ans Herz,   
die sexuelle Gewalt erleben mussten,   
die Verletzungen an Leib und Seele davongetragen haben.   
Heile ihre Wunden.   
Schütze sie vor erneutem Missbrauch.   
Nimm den Opfern die Furcht,   
lass ihre Stimmen laut sein, wenn sie an die Öffentlichkeit gehen,   
und zerstreue in ihnen jedes noch so kleine Gefühl,   
an ihrem Leiden selber schuld zu sein.

Gott, du siehst ins Verborgene.   
Du weißt und wir ahnen, dass sich hinter verschlossenen Türen   
in unseren Straßen Furchtbares abspielt.   
Wir bitten dich für die Opfer von häuslicher Gewalt:   
Gib ihnen die Kraft, sich zu wehren und auszubrechen.   
Stelle ihnen Menschen an die Seite, die ihnen helfen.   
Lass die Wunden an Leib und Seele verheilen.   
Falle den Tätern in den Arm, wenn sie die Hand zum Schlag erheben,   
und ins Wort, wenn sie damit verletzen wollen.   
Und heile auch sie.

*(Autor: Holger Pyka)*

G

ott,   
dir bleibt keine Gewalttat verborgen.   
Du weißt,   
sexuelle Gewalt geschieht   
unzähligen Frauen, Kindern,   
und auch Männern.   
   
Wir bitten dich   
für die Überlebenden solcher Verbrechen:   
Lass sie mit ihrem Schmerz und mit ihrer Empörung Gehör finden,   
und stell ihnen Menschen an die Seite,   
die sie begleiten und stärken.

Schenk ihnen Kraft,   
mit dem Trauma zu leben   
und sich Neuem zu öffnen,   
auch durch unsere Unterstützung,

Wir bitten dich für alle,   
die ahnen oder wissen,   
was Menschen in ihrer Nähe angetan wird.   
Hilf, die Scheu zu überwinden,   
sich einzumischen.   
Gib den Mut,   
das Schweigen zu brechen und Hilfe zu holen,   
damit das böse Treiben ein Ende nimmt.

Gott,   
so wie Jesus uns aufgetragen hat,   
bitten wir dich auch für die Gewalttäter,   
denen nichts heilig ist außer ihrer Lust.   
Lass sie nicht davonkommen mit ihren Vergehen.   
Weck in ihnen echte Reue,   
die sie heilsam verändert,   
und lehre sie Respekt vor fremdem Leben.

*(Autorin: Sylvia Bukowski)*

G

ott,   
ich will sie nicht hören,   
ich kann sie nicht ertragen:   
die Nachrichten über Kindesmissbrauch.   
Ich will sie mir nicht vorstellen,   
die unvorstellbare sexuelle Gewalt,   
die Körper und Seele der Kinder zeichnet,   
ein Leben lang.

Mitten in unserer Gesellschaft leben die Täter,   
Väter und Mütter,   
die ihre Kinder verkaufen   
für perverse Lust.

Gott,   
wie kann das sein?   
Wie können Menschen alle Grenzen überschreiten   
und statt schutzlose Kinder zu behüten,   
sie schlimmster Gewalt ausliefern?   
Wo bist du, wenn das geschieht?   
Wie soll ich dich loben,   
als Beistand der Schwachen,   
als Beschützer der Kleinen,   
angesichts dieser Verbrechen?   
Wie sollen die Kinder bei dir Zuflucht finden,   
wie sollen sie deiner Liebe trauen?

So viele Fragen,   
so viele Zweifel,   
so viel Empörung erfüllt meine Seele.

Zeig dich, Gott!   
Lass die Täter nicht davonkommen!   
Mach uns alle wachsam und mutig,   
Kinder zu schützen,   
und schenke den Missbrauchten Kraft,   
mit ihren Verwundungen zu leben.

*(Autorin: Sylvia Bukowski)*